Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 1

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

worden sel, so daß sie ihre Betrtebe einstweisen noch am alten Orte weiterführen können. Dagegen haben die verschiedenen Wohnungsmieter inzwischen anderwärts Berträge abgeschlossen, so daß vom 1. April an in dem dem Untergang geweihten Quartter eine Anzahl Wohnungen leerstehen werden. Infolge des Bahnumbaues verstert sodann die Stadt ihren bisherigen sehr günstig gelegenen Lagerplat sür Kies und Steine an der Feldstraße. Sie hat ihn beretts geräumt, da wenigstens dort nunmehr mit den Arbeiten begonnen werden soll.

Moer die Nareverbannng in Bern wird berichtet: "Leider soll nun die Aareverbauung, die so prächtig im Sang ift, eingeftellt werben bis zur Blederkehr normaler Zeiten. Das kann allerdings noch eine Beile dauern. Bis zur sogenannten Unterbrücke (alte oder kleine Mydeckbrücke) follen bie Arbeiten fertig geftellt werden, so daß alsdann das geradezu vorbildliche Verbauungswerk von der Felsenau weg bis hier beendigt mare. Bliebe nun noch das Stud bis jum Schwellenmatteli (bei ber Kirchenfeldbrücke) hinauf auszuführen. Schade, daß diese Arbeiten mangels weitern nötigen bewilligten Kredits eingeftellt werden muffen; eine große Bahl Arbeiter, welche über die bose Kriegszeit auch den Winter über ständige willkommene Beschäftigung hatte, wird durch die Einstellung der Verbauungsarbeiten beschäftigungslos."

Für die Erweiterung des Aufnahmegedäudes des Bahnhofs Luzern empsichtt der Stadtrat dem Großen Stadtrat die Abtretung von 4768 m² städtischen Terratus um die Summe von 525,000 Franken. Dieser mit den Schweizerischen Bundesbahnen ver einbarte Kauspreis bleibt etwa 88,000 Fr. unter dem Selbsttoptenpreis; der Stadtrat sieht sich zu diesem Entgegenkommen veranlaßt, damit durch die Erweiterung des Aufnahmegebäudes die unhaltbaren Zustände im Luzerner Bahnhof beseitigt werden und der symetrische Ausbau des Aufnahmegebäudes ermöglicht werden kann.

Nene Allee in Einstedeln. (Korr.) Die Ausführung der Brüelallee ob dem Kloster wurde an Herin Kantonsrat Kälin in Bennau in Alford vergeben.

Shulhaus Renovation in Schwanden (Glarus). (Korr.) Die Schulgemeinder Bersammlung von Schwanden beschloß einstimmig nach Antrag des Schulrates die äußere Instanostellung des alten Schulhauses. Die Kosten sind auf zirka 14.000 Fr. voranschlagt.

Drgel-Reparatur in Millödt (Glarus). (Korr.) An ber letten Kirchgemeinde-Bersammlung von Mitlödi gab ber Borsitzende bekannt, daß die Kirchenorgel in nächster Zeit einer gründlichen Reparatur unterworfen werden müsse. Der Kirchenrat werde sich mit Fachleuten in Verbindung sehen.

Richenrenovation in Schwanden (Glarus). (Korr.) Die evangelische Kirchgemetnde: Versammlung von Schwanden beschloß einstimmig nach Antrag des Kirchenrates, eine gründliche äußere Renovation der evangelischen Kirche vorzunehmen. Dringend ist vornehmlich die Reparatur des Kirchturmdaches. Die Kosten sind auf zirka 14,000 Fr. voranschlagt.

Neneinrichtung von Baderei Den in Hätzingen (Glarus). (Korr.) Die Generalvertammlung des Konstumvereins Hätzingen erteilte dem Verwaltungsrat Vollmacht, eine Kostenberechnung aufstellen zu lassen über die Neueinrichtung der Osen in der Bäckerei und sie einer nächsten Akmonärversammlung vorzulegen.

Die Bantätigkeit in Basel illustrieren folgende Zahlen: Erstellung von Gebäulichkeiten im Jahre 1912 261, 1913 247, 1914 124, 1915 87 und 1916 41. Ende Dezember 1916 stunden in Basel zirka 1000 Wohnungen leer. Für den Ban einer Turnhalle in Riehen (Basel) bewilligte der Große Rat einen Kredit von 75,000 Fr.

Dte Friedhoferwetterung in Liestal ist von der Einwohnergemeinde Bersammlung gemäß dem Antrag des Gemeinderates nahezu einstimmig angenommen und damit der ersorderliche Nachtragskredit von 7000 Fr. bewilligt worden. Der Friedhossommission, die keine Mühe scheute, das in jeder Beziehung vorteilhafte und zweckmäßige Projekt auszuarbeiten, wurde im Namen der Bersammlung der beste Dank sür ihre Arbeit auszesprochen. Der Antrag beir, die Abänderung der Baulinie am Soodweg sand allseitige Zustimmung und wurde einstimmig angenommen.

Bom Seihafen in Wallenstadt wird berichtet: Die außerordentliche Orisburgerversammlung ftimmte dem Antrag des Ortsverwaltungsrates einstimmig bei, wonach der schweizerischen Gidgenoffenschaft zur Erganzung des Baffenplatgebietes einige vodenftreifen bei ben Beughäufern, am Seehafen und auf dem großen Schiefplat im Paschen hacken fäuflich abgetreten werden. Un diese an und für fich hinfichtlich ihrer Gioge unbedeutenden Grunoftude grenzt der Seehafen von Wallenftadt, der nun in den Befit der Giogenoffenschaft übergeht, bestehungsweise übergegangen ift. Diejer Safen fiel mit der Inbetriebsetzung des Eisenbahnverkehrs der Bereinfamung angeim; mit der zu erhoffenden Erschließung Der Binnenschiffahrt Rhein Burichjee Ballensee Durite auch der Bajen zu Wallenftaot, der einft eine bedeu. tende Rolle spielte, wieder mehr in den Bordergrund des allgemeinen Berkehrs rücken.

Das Saxer Rict. Am 25. März tagte in der Kirche zu Sax (St. Gallen) eine Güterbesitzerversammlung, welche die Korrektion der Wasserläuse und die ratiosnellere Güterzusammenlegung im Saxer Riet beschlich. Es handelt sich hier um ein gewaltiges Werk, das nur mit werktätiger Pilse von Bund und Kanton ausgesührt werden kann, dafür aber 950 Hekaren einer richtigen Bewirtschaftung erschlicht, teilen sich doch 750 Eigentümer in 3800 Parzellen. Heute liegt das Soyer Kitet bei jedem nennenswerten Regen unter Wasser. Det richtiger Entwässerung und Parzellterung hofft man auf eine Weristetgerung des Bodens bis auf das Zehnsache.

Die Friedgosverhältniffe in Baden und ber Mangel an geeignetem Terrain innergalb der Octsgrenzen drängen kategorisch nach einer Anderung des Beerdigungswesens reip. Der Beerdigungsform. Daher, veranftaltete bie Technische Gefellichaft Baben mit Unterftugung der tretfinnig demokratischen Partei am Donnerstag den 21. Marz eine öffentliche Bersammlung, wobei die Frage der Kremation durch herrn Brof. Dr. Beim aus Burich eingehend behandelt murde. Die gahlreiche Buporerschaft nahm das gediegene Referat mit großem Beifall auf. Die Initiative zur Gründung eines Feuer= bestattungsvereins für Baden und Umgebung wurde lebhaft begrüßt; gegen 90 Teilnehmer erklärten unterschriftlich ihren sofortigen Beitritt; ein Initiatiokomitee wird die Angelegenheit weiter verfolgen und fördern. Damit ift auch in Baden der Anfang zur Feuerbeftattung gemacht,

Verbandswesen.

Die Lederversorgung der Schweiz. Die an der Lederversorgung des Landes interessierten Verbände der Gerbereibesiger, Schuhindustriellen, Sattlermeister und Lederhändler tagten am 26. Mirz in Olten. Nach Anshörung einschlägiger Referate und reichlich gewalteter Diskuffion beantragten sie einstimmig Ablehnung der

bem Schweiz. Volkswirtschaftsbepartement von der Häute- und Fell-Lieseranten Genossenschaft gestellten Reusorderung höherer Preise für Häute und Felle, in der Ueberzeugung, daß dadurch die gesamte schweizerische Bevölkerung zu stark belastet würde. Die interessierten Verbände bitten deshalb das Schweizer. Volkswirtschaftsbepartement, die erst vor 4 Monaten sestgesetzten Höchsteppreise für Häute, Felle und Leder auch als weiterhin gültig zu belassen.

Der Sewerbeverband des Kantons Uri foßte auf Antraa des Kantonaloorstandes eine Resolution, in der sestgestellt wird, daß die bisheriae Submissionspraxis mancher Behörden und Privaten den Handwerfer, und Gewerbestand schädige. Der Verband ersucht daher alle Gewerbetretbenden des Kantons Uri, sich sachgemößer und korrekter Preisberechnung zu bestleißigen, anderseits alle Behörden, Architekten und Private, die in der neuen MustersubmissionsPerordnung des schwetzerischen Gewerbevereins niederaelegten Grundsötze unter Mitwirkung der zur Versügung stehenden Gewerbevorganisationen strikte anzuwenden.

Der Schmiedemeisterverein von Weinselden und Umgebung bielt seine übliche Frühjahrsversammlung ab, wobei ein Rückblick auf den zehnjährigen geregelten und schönen Bestand des Vereins geworsen wurde. Unter anderm wurde beschlossen, künstighin vierteljährliche Rechnungsstellung einzusühren und in Anbetracht der schwierigen Verhältnisse, hauptsächlich im Bezug der Rohmaterialien, wieder eine angemessen Preiserhöhung einzteten zu lassen.

Marg. Malermeister : Verband und die Lehrlinge: frage. Sonntag den 25. März find im "Engel" in Baden die aarg. Malermeifter zu ihrer Hauptversammlung zusammengekommen. An Stelle des verftorbenen Kollegen Halber in Lenzburg wurde Herr Dietiker in Buchs als Kaffier gewählt. Es murde beschloffen, im Laufe des Sommers oder Berbftes einen mehrtägigen Rurs für Schriftenmalerei fur die Meifter burchzuführen. Bu einer ausgiebigen Diskuffion führte das Traktandum "Lehrlingsfragen". Die Rotwendigkeit einer vermehrten Lehrlings. haltung trat allgemein zu Tage und der Vorstand ließ es fich angelegen fein, die Mitglieder aufzumuntern zur Heranziehung eines gesunden schweizerischen Nachwuchses hand zu bieten. Der Malerberuf hat für die Butunft außerordentlich guftige Aussichten, ba ber größte Teil ber Gehilfen vor dem Kriege in der Schweiz Ausländer waren, von benen wohl, durch den Krieg abgewandert, die menigften mehr gurucktehren werden.

Husstellungswesen.

Schweizer Mustermesse. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß der Besuch der Schweizer Mustermesse außerordentlich lebhast sein wird. Schon während des Winters
wurden aus dem Inlande wie aus dem Auslande eine
bedeutende Zahl von Messelarten gekaust, und der Kauf
hat sich nun in den letzen Tagen erheblich gesteigert.
Überdies hat sich eine erhebliche Zahl schweizerischer Bereine und wirtschaftlicher Berbände sür eine Jahresversammlung an der Mustermesse in Basel entschieden,
so daß an Samstagen und Sonntagen ein außervordentlich
reger Berkehr herrschen wird. Bom Ausland her ist
gruppenweiser Besuch aus Holland und Leipzig angemeldet.
Dazu kommt natürlich die große Zahl jener Besucher,
über die die Geschäsisstelle der Mustermesse keine Nach
richt geben kann.

Über die Lyoner Mustermesse

schreibt man dem "Bund": Lediglich als Besucher würde man gut daran getan haben, die Lyoner Mustermesserft im Berlause der zweiten Woche zu besuchen, möglich, daß bis dahin mindestens ein Teil des zirka noch fehlenden Künstels der Ausstellungsobjette in Lyon angekommen sein wird Die Transportschwierigkeiten sind zurzeit eher noch größer, als sie es letztes Jahr zur Zeit der Wesse waren.

Trothdem bietet die Messe einen imposanten Anblick und kommt der Verbindungen suchende Kausmann dieses Jahr eher auf seine Rechnung als das letzte Jahr. Ich gebe nachfolgend einige nähere Angaben über die Bedeutung der Messe.

Lettes Jahr beteiligten sich zirka 1400 Aussteller an der Wiesse; heute ist die Anzahl auf 2700 gestiegen, die in 2350 "stands" verteilt sind. Auf diese Aussteller entfallen 394 Ausländer, die sich wie solgt verteilen: Schweizer zirka 170, gegen 70 im vorigen Jahre, Italiener 105, Engländer 43, Spanter 29, Amerikaner 25, Hollander 8, Portugtesen 5, Russen 4, Belgier 3, Japaner 3, Merikaner 3, Chinesen 2, Schweden 1.

Eine weitere Erschwerung in der Entwicklung der Messe in Lyon in die Rivalität zwischen den größern Städten Frankreichs. Um im selben Jahre die Aussteller und Besucher an sich zu ziehen, sindet im Mai dieses Jahres eine zweite Messe in Paris statt. Das muß die Kräste zersplittern und sördert nur regionale Interessen, gewiß nicht zum Nutzen der gesamten französischen Industrie. Einsichtige Franzosen suchen das heute schon zu bekämpsen, ob sie damit Ersolg haben werden, ist eine andere Frage.

Für eine Messe bis zu 2000 Ausstellern ist die Anslage der kleinen Chalets zu beiden Seiten der Rhone eine glückliche zu nennen, damit ist aber bereits eine Aussbehnung erreicht, die eine Marschroute von über 10 km bedeutet.

Sehr gut vertreten ist die Textilgruppe, vorab Seide, dann fertige Kleider, Bonneterie, Fournitures usw. Das Schuhwerk ist zirka doppelt so teuer wie in der Schweiz Auch die Baubranche ist gut vertreten, doch schweiz Auch die Baubranche ist gut vertreten, doch schweiz Buch die Branchen der Fall ist, wie auch bei der Metallurgie. Ich din z. B. überzeugt davon, doß unsere Schraubenfabriken Austräge genug bekämen. Die che mische Industrie muß ganz gewaltige Anstrengungen gemacht haben, sie ist start vertreten. Noch imposanter marschieren die Automobile aller Berswendungsarten auf. Gerberei und fertige Produste leiden unter starken und permanenten Preisschwankungen, die Abschlisse wohl nur auf Spekulation hin erlauben werden.

Folgt die Gruppe: Spielwaren, Sport, Parsfümerie, Keramik. Was die Spielwaren anbelangt, so find hauptsächlich die Puppen in sehr schöner und schiker Auswahl vorhanden — doch ist die Produktion limitiert und wird man schwer in wünschbarer Zeit gellefert bekommen können, im übrigen kann sich unsere schweizerische Spielwareninduftrie daneben recht gut behaupten. Am beften vertreten ift Neuchatel, das wirklich famose Qualitätsartikel zur Ausstellung brachte, darunter namentlich ein "polytechnischer" Bautaften, Gifenkonstruktionen durch Holzstücke ersetzend, womit alle denkbaren Bauwerke inftruktiver Weise hergeftellt werden können. Die Nachfrage darnach ift groß und wird nachhaltend fein. Die Blechspielwaren find mertwürdigerweise schwach vertreten, folche mit mechanischem Antrieb kaum vorhanden — da stünde der schweizerischen Induftrie ein weites Feld offen, sicherlich bei ftarter Nachfrage, das Blech könnte auch durch Holz ersett werden.